

# Inhalt

## Editorial — IX

## Vorwort — XI

### 1 Einleitung: Demokratie lernen

Der Öffentliche Gesundheitsdienst in Bayern  
nach dem Nationalsozialismus — 1

### 2 Akteure und Dynamiken — 31

#### 2.1 Biographische Prägungen im Systemwechsel — 31

##### 2.1.1 Profil der Angehörigen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes — 32

##### 2.1.2 Erfahrungen und Verhalten im NS-Regime und zuvor — 39

##### 2.1.3 Verhalten unter demokratischen Vorzeichen — 81

#### 2.2 Einzelne Impulsgeber und überindividuelle Dynamiken. Vergangenheitspolitik in der Psychiatrie 1945 bis Mitte der 1950er Jahre — 95

##### 2.2.1 Nichtkonformer ‚Erinnerungsgestalter‘ – der verhinderte Anstaltsfachberater Gerhard Schmidt 1945–1946 — 97

##### 2.2.2 Konform und bestens vernetzt: Der Anstaltsfachberater Anton von Braunmühl 1946–1957 — 119

##### 2.2.3 Die Konversion des ‚Erinnerungsgestalters‘ und Anstaltsfachberaters Werner Leibbrand 1947–1953 — 138

##### 2.2.4 Fazit: Ein Lerndilemma — 154

### 3 Grenzen der Gleichwertigkeit. Diskriminierung in Wissensbeständen und Behördenpraxis von 1945 bis in die 1960er Jahre — 160

#### 3.1 Rassismus und Eugenik. Ineinanderwirken von Lernhindernissen und Lernimpulsen — 162

##### 3.1.1 Lernsprünge und Lernblockaden — 164

##### 3.1.2 Personelle Diversifizierung — 177

##### 3.1.3 Lernhindernisse — 179

##### 3.1.4 Responsivität und strategische Anpassung — 199

##### 3.1.5 Fazit: Lernen, um zu diskriminieren — 221

- 3.2 Lernhindernisse. Die Diskriminierung der ‚asozialen‘ Kranken — **227**
  - 3.2.1 Das dreifache Framing — **231**
  - 3.2.2 Klassifizierendes Framing — **233**
  - 3.2.3 Diagnostisches Framing von Asozialität und Fremdgefährdung — **240**
  - 3.2.4 Prognostisches Framing von Asozialität, Fremdgefährdung und repressiven Maßnahmen — **250**
  - 3.2.5 Eine Variante des gesamtgesellschaftlichen Diskurses — **267**
  - 3.2.6 Lernen der Spezialisten — **271**
  - 3.2.7 Fazit: Grenzen der Gleichwertigkeit — **277**
- 4 Lernen wider Willen. Verrechtlichung des Behördenhandelns in den späten 1940er und in den 1950er Jahren — 283**
  - 4.1 Wegschließen? Modi des Lernens bei der Zwangsunterbringung psychisch oder ansteckend kranker Menschen — **284**
    - 4.1.1 Lernblockade: Recht auf persönliche Freiheit? — **288**
    - 4.1.2 Modus des Lernens: Brauchbare Illegalität — **301**
    - 4.1.3 Modus des Lernens: Brauchbare Legalität — **314**
      - 4.1.3.1 Anpassung bei der psychiatrischen Zwangsunterbringung — **314**
      - 4.1.3.2 Anpassung bei Freiheitsentziehung im Kontext von Infektionskrankheiten — **324**
    - 4.1.4 Modus des Lernens: Gewöhnung — **336**
    - 4.1.5 . Fazit: Nebeneinander und Ineingangreifen verschiedener Modi des Lernens — **343**
  - 4.2 Frauen, Vertriebene, ‚Zugroaste‘. Rechtsbindung in der Personalpolitik — **352**
    - 4.2.1 „Fräulein Medizinalrätin möchte dies Männern überlassen.“  
Die Diskriminierung von Ärztinnen — **358**
    - 4.2.2 Zähes Lernen: Prekäre Rechtsbindung in der Frage der ‚Zugroasten‘ — **387**
    - 4.2.3 Fazit: Widerwillige und selektive Bindung an das  
Gleichberechtigungsgebot — **418**
- 5 Perspektiven auf die frühe bundesrepublikanische Demokratie und den Mehrwert des Lernbegriffs — 424**

## **Anhang**

**Abkürzungen — 441**

**Übersicht der wichtigsten Akteure — 442**

**Abbildungen — 443**

**Quellen und Literatur — 445**

**Personenregister — 479**

**Die Autorin — 483**